

## Mädchen

### Gleiche Rechte für Mädchen

Alle Kinder der Welt haben die gleichen Rechte, egal wer sie sind, wo sie leben, woher sie kommen, welche Hautfarbe sie haben, welche Sprache sie sprechen, ob sie reich oder arm oder ob sie Junge oder Mädchen sind. (Art. 2)



© UNICEF/UNI73765/Hoit



© UNICEF/UNI156391/Noorani

Ob im Sudan (linkes Foto) oder im Libanon (rechtes Foto): Mädchen haben die gleichen Rechte wie Jungen - weltweit!

Rund 1,1 Milliarden Mädchen leben zurzeit auf der Erde – über die Hälfte von ihnen in Asien. Fast neun von zehn Mädchen sind in Ländern mit niedrigem oder mittlerem Einkommen zuhause. Weil ihre Eltern zu arm sind, müssen sie oft arbeiten anstatt zur Schule zu gehen oder werden früh verheiratet. Häufig werden sie auch schlechter ernährt oder medizinisch versorgt als Jungen.

### Schutz vor Ausbeutung

550 Millionen Stunden pro Tag! So viel arbeiten Mädchen zwischen fünf und 14 Jahren weltweit im Haushalt. Kochen, sauber machen, sich um Geschwister kümmern oder Wasser holen – diese Arbeiten erledigen Mädchen im Alter von zehn bis 14 doppelt so häufig wie Jungs.

Hausarbeit wird oft übersehen und wenig wert geschätzt. Meist bleibt daneben keine Zeit für die Schule. Bildung ist aber der beste Schutz vor Ausbeutung. Und jedes Kind hat das Recht, vor Ausbeutung geschützt zu werden – egal ob Junge oder Mädchen!

## Keine Gewalt gegen Mädchen

Jedes Jahr sind drei Millionen Mädchen in Gefahr, Opfer von Genitalverstümmelung zu werden, zum Beispiel in Jemen, Senegal oder im Sudan. In den Ländern, in denen weibliche Genitalverstümmelung praktiziert wird, ist jede dritte junge Frau betroffen.

Heute leben rund 750 Millionen Frauen und Mädchen, die vor ihrem 18. Geburtstag verheiratet waren. Meist gehen die jungen Ehefrauen danach nicht mehr zur Schule, sondern müssen sich um den Haushalt kümmern und werden früh Mutter. Frühe Schwangerschaften können gravierende Folgen für die Gesundheit der Mädchen und für ihre gesamte weitere Entwicklung haben.

## Bildung für Mädchen

61 Millionen Mädchen im Schulalter erhalten keine Bildung. Dabei hat es besonders positive Auswirkungen, wenn Mädchen eine Schule besuchen. Junge Frauen, die länger zur Schule gehen, heiraten später und bekommen weniger und gesündere Kinder. Ihre Kinder wiederum gehen mit größerer Wahrscheinlichkeit später auch zur Schule. Gebildete Mädchen sind außerdem selbstbewusster, werden weniger leicht ausgebeutet und können sich besser vor Krankheiten wie Aids schützen.

## Wie hilft UNICEF?

UNICEF bringt Mädchen in die Schule: In speziellen Lernzentren holen arbeitende Mädchen versäumten Schulstoff nach, bis sie auf eine normale Schule wechseln können. UNICEF macht sich für die Gleichberechtigung von Mädchen stark und fördert sie. Durch Aufklärungs- und Bildungsangebote – wie zum Beispiel spezielle Schulclubs nur für Mädchen – stärkt UNICEF ihre Rechte und ihr Selbstvertrauen.